Der Artikel ist erschienen in Ausgabe 30 (April 2005) von PalmPaper... dem etwas anderen PDA-Magazin (erreichbar unter: http://www.palmpaper.de/palmpaper.php)

Der PalmOne Treo 650 ... eine wahre Geschichte

I. Die Tage vorher (oder auch ich bin infiziert worden!)

Nach "langem schweren" Abwehrkampf hat mich das Virus nun doch erwischt ... eiskalt von hinten, in einem Augenblick fehlender Selbstbeherrschung.

Das Resultat ist:
1) niederschmetternd für mein Konto,
2) äußerst befriedigend für mein Selbstwertgefühl!

Als der (Handspring) Treo 270 erschien war ich lediglich erstaunt, beim Handspring Treo 600 bereits begeistert, aber nun konnte ich mich nicht mehr halten.
Endlich gehöre ich nun auch zur Zielgruppe der großen, nun ja hier wohl mittelgroßen, Elektronikkonzerne, die dem Kunden suggerieren, er müsse sich immer umgehend nach Marktverfügbarkeit das neueste Modell des ultimativen Superduperdingensbummens zulegen. Ich bin ihr auf den Leim gegangen, der Werbung für das neue Treo 650 von PalmOne. Ich mußte es einfach haben! Alles in mir schrie danach! Und wer das schon mal erlebt hat, bei kleinen Kindern oder nörgelnden Ehepartnern, der weis daß man keine Ruhe mehr bekommt bis man nicht der Stimme bedingungslos folgt und sie damit zum Schweigen bringt! ☺
Aber ich fand es nicht schlimm und mir fielen 100 Argumente zur Bestätigung meines Kaufes ein. Wehe den Stimmen die, bevor ich mein Gerät habe, irgend welche negativen Äußerungen über den Treo 650 von sich geben! Diese Miesmacher sind doch alle nur von Microsoft oder Nokia gekauft, auch wenn sie behaupten sie würden selbst PalmOS-Geräte besitzen. Die ignoriere ich doch glatt!
Nun aus diesem euphorisches Gefühl des ersten Tages, da ich ihn sah und mir klar wurde daß ich nie mehr würde ohne ihn schlafen können ... bestellte ich den Treo 650 bei Ralph Lochner Versandhandel , einem der zu diesem Zeitpunkt (27.02.05) wenigen Händler die den Treo 650 online angeboten hatten.
Bis zum 10. März, an dem die Treos 650 offiziell verfügbar sein sollten, waren es noch 12 lange Tage. Am nächsten Tag begann dann die Quälerei! Um ihr etwas zu entgehen und da ich unter einem Rückfall der bereits geschilderten Infektion litt, informierte ich mich doch gleich über Zubehör für den Treo 650. Da der Treo 650 bereits vor 3 Monaten auf dem amerikanischen Markt eingeführt wurde, war auch bereits einiges an Zubehör erhältlich. Nach 3 Stunden Recherche las ich mal wieder bei Nexave nach und fand den Brando-Thread mit einer Empfehlung für einen online-Shop in Hongkong. Die Stimmen waren überwiegend positiv und ich hatte Hongkong auch noch in guter Erinnerung von meinem Chinatrip vor 4 Jahren. ☺
Also schaute ich nach beim Brando-Online-Shop und fand was ich suchte: eine Tasche, den Adapter auf 3,5 mm Klinke - meine Stereo-Ohrhörer sind nach wie vor mein NonPlusUltra - und nicht zuletzt eine Displayschutzfolie, zu einem wesentlich günstigeren Preis als bis dahin gesehen.

Dieser Artikel wurde geschrieben von Lefus (Detlef Hommel).
Der Autor ist zu erreichen unter: http://www.lefus.de.vu

Nach weiteren langen 3 Tagen las ich in einem Forumsbeitrag ein Posting zur ersten Enttäuschung über den 650'er. Meine erste Begeisterung hatte (etwas) nachgelassen und ich war fast wieder objektiv.
Daher las ich den/die Posting/s mit anderen Augen als es vorher möglich gewesen wäre. Ein leichtes Erschauern durchfuhr mich. Sollte das Gerät nun doch potentieller Ausschuß sein?
Da sprach offensichtlich ein Poweruser über seine Erfahrung bei der Powernutzung des Treo. Der wird sicher recht haben. Ich beruhigte mich aber damit, daß ich ja kein Poweruser bin. ☺
Ich konnte mir nicht vorstellen, daß ich das Treo-Smartphone/Handy jemals auslasten würde können. Doch dann fiel mir erschreckender weise eines meiner Argumente ein.
Ich wollte mit dem Treo 650 ursprünglich meinen Tungsten T2 ersetzen, aber der Treo hatte ja weniger verfügbaren RAM. Seit längerer Zeit belegen diverse Programme im Umfang von ca. 25 MB den RAM des T2. Dokumente (ebooks, Wikipedia, Wörterbücher) habe ich schon seit langem auf meine 1 GB-SD-Karte ausgelagert. Wie bekomme ich nun aber die 25 MB in den Treo rein, so daß noch freier Arbeitsspeicher für eventuelle weitere Programme übrig bleibt?!
Ein dieses Mal kräftigerer eiskalter Schauer läuft mir den Rücken herunter und ich verfalle in einen der Katalepsie ähnlichen Zustand. Alles wird plötzlich unheimlich schnell um mich herum und ich sehe geliebte Programme in immer schnellerer Reihenfolge sich von mir verabschieden. Plötzlich erscheint ein helles Licht am Ende des Strudels und mir kommt der rettende Gedanke. Augenblicklich ist dieser eigenartige Zustand genau so schnell wieder verschwunden.
Der Gedanke ist so genial wie einfach. Ich nehme mir den T2 in die Hand und schaue was ich so installiert habe. Ich bin verblüfft! Einige Programme sind mir völlig unbekannt und ich kann mir nicht erklären, wie diese den Weg auf den T2 gefunden haben.
Ich grübele ob da nicht etwas in letzter Zeit in den Medien erschienen war von einem Palmvirus, der unbemerkt vom Benutzer Programme befreit und sie auf diverse verfügbare PalmOS-Geräte beamt oder per Bluetooth überträgt.
Ein größerer Teil der Programme war nämlich Freeware und damit bekam der begriff "free" für mich eine völlig neue Bedeutung! ☺
Nach kurzem Nachdenken und einem Blick in die Installationshistorie von Uninstall verwarf ich den Gedanken jedoch und kam zu der Erkenntnis das ich sie selbst aus mir teilweise unerfindlichen Gründen installiert hatte. Es bewahrheitet sich wieder, daß wir von den Jägern und Sammlern abstammen müssen! Da Uninstall mit installierten Programmen wunderbar einfach und schnell umgehen kann, befreite ich nun meinerseits im Speicher des T2 um fast 1,5 MB.
Danach stellte ich fest, daß ich 3 der installierten 6 Ebookreader in den letzen 6 Monaten nicht mehr verwendet hatte und weitere 1,5 MB RAM wurden frei.
Wow ... ich hatte schon lange nicht mehr über 10 MB Speicher frei. Und nun werde ich richtig heiß auf Speicher freimachen und schaffe es doch wirklich weitere 2 MB RAM frei zu bekommen. Das dürfte nun aber wirklich als Basis genügen, damit ich mit dem eingespielten Backup dann auch auf dem Treo noch etwas freien Speicher habe. Ursprünglich wollte ich nämlich einfach den Backup meines T2 auf dem Treo einspielen. Nach Studium diverser Foren und der gelesenen Probleme im

Zusammenhang mit dem Tungsten T5 und den verfügbaren Backup-Programmen beschließe ich doch lieber eine Neuinstallation vorzunehmen.
Wer nun überlegt, wie ich diese "Tage des Leidens" überstanden habe, den kann ich beruhigen. Findige Poster bei Nexave haben die vorab bereits eingestellten deutschen Produktseiten zum Treo 650 bei PalmOne aufgespürt. Ich nutzte nun für mich die Chance das Benutzerhandbuch zum Treo 650 und das Handbuch für VersaMail herunterzuladen. In den folgenden Tagen versuchte ich meine Ungeduld zu zügeln, indem ich beide Benutzerhandbücher las. Dies ist bemerkenswert für mich, da ich normalerweise sonst Benutzerhandbücher nur lese wenn ich ein Problem habe. ☺

II. Er ist angekommen

Er war angekommen und doch wieder nicht. Auf meine Nachfrage per Email an Ralph Lochner, dem Händler, bei dem ich das gute Stück erworben hatte, versichert er mir, daß er ihn sofort los schickt, wenn er bei ihm ist. Da das bereits am 08.03.05 angekündigt war, bereitete ich mich seelisch und moralisch darauf vor, ihn am 11.0305 in meinen vor Aufregung zitternden Händen zu halten. Doch oh Schreck ... am 11.03. kam die niederschmetternde Email von Ralph Lochner: "Der Treo ist wieder zu ihm zurückgekehrt!" Da wir uns bereits vorher gemailt hatten, war er sich sicher, daß die von mir angegebene Adresse richtig war und hatte das Paket umgehend wieder los geschickt. Nach dem Lesen dieser Botschaft konnte ich mich nicht mehr beherrschen. Die nächste 10 Minuten fielen mir eine Menge Kraftausdrücke und Eigenschaften zur Charakterisierung der Post AG im Allgemeinen und des schuldigen Postmitarbeiters im Besonderen ein, auf deren Wiedergabe ich hier lieber verzichten möchte. Ich bestätigte nun etwas abreagiert und beruhigt Ralph Lochner nochmals die Richtigkeit der Adresse. Am Samstag den 12.03.05 hatte ich ihn dann endlich. Am gleichen Tag war übrigens die erste Lieferung aus Hongkong mit dem Brando-PDA-Case und dem Adapter auf 3,5 mm Klinke da. Es war wie Weihnachten und Ostern an einem Tag. Ich war überrascht, wie klein das Treo-Paket war und dokumentiere dies mit einer Streichholzschachtel im Größenvergleich.

Bild1 : Verpackung im Größenvergleich mit Streichholzschachtel

Bei der Packung hatte PalmOne den Luftinhalt wahrlich minimiert.

Bild 2: Erster Blick in geöffnetes Paket

Bild 3: Blick unter das Handbuch

Also das Paket mit fieberhafter Hast aufgerissen und den Akku "eingeführt". Ein hübsch gestalteter Willkommensbildschirm machte mich dann für einen Augenblick zum glücklichsten Menschen der Welt. Natürlich habe ich auch gleich die Einführung in den Treo durchgeackert. Nach 15 Minuten überkam mich ein schlechtes Gewisse etwas vergessen zu haben. Genau es wird überall darauf hingewiesen den Akku nach dem Einstecken erst einmal vollständig aufzuladen. Daraus ermittelt die Ladeelektronik das typische Lade- und Kapazitätsvolumen für die kommende Nutzung. Ein schneller Blick auf den Akkustand zeigte ein für mich verblüffendes Ergebnis. Der Akku war halbvoll. Ok ... da muß ihn wohl bereits jemand von PalmOne vor dem Einpacken geladen haben, denn alles war original verpackt und verschweißt gewesen. Nun gönnte ich dem

Treo aber wirklich erst einmal 2,5 Stunden bis die Lade-LED von rot auf grün gewechselt hatte.

III. Der erste Eindruck

Der erste Eindruck ist umwerfend gewesen. ☺
Nachdem ich mich wieder aufgerappelt habe stelle ich das "hochwertige" Aussehen erneut fest, das mich bereits auf den Präsentationsbildern begeistert hat. Das Gehäuse sieht angenehm und stabil aus, ähnlich wie das meines Tungsten T2. Besonders schön sieht der Kontrast zwischen "verchromter" Frontblende und mattem restlichen Gehäuse aus.

Bild 4: Treo-Vorderansicht mit installiertem ZLauncher

Daß das aber seine Tücken hat merke ich nach ungefähr 2 Stunden andauernder Bedienung. Die gesamte "verchromte" Blende ist übersäht mit fettigen Fingerabdrücken! Kennt Ihr einen Handy-/Smartphonebenutzer, der sich jedes Mal die Hände wäscht, bevor er das Gerät zu Hand nimmt?
Ich habe eigentlich kleine Finger, trotzdem jedoch am Anfang (oder gerade deswegen?) immer das Bestreben, die Tasten korrekt zu drücken. Dies geht natürlich nur mit den Fingernagelspitzen. Ein schneller Verschleiß des Aufdruckes ist somit vorprogrammiert. Nach 3 bis 4 Stunden habe ich bemerkt, daß dieses Tippen nicht nur ermüdet, sondern einfacher geht. Es reicht der Druck der Fingerspitze, auch wenn dann ein Teil des

Fingers auf benachbarten Tasten liegt oder leicht drückt. Die Tastatur ist so präzise, richtiges von Fastdrücken zu unterscheiden. Der Druckpunkt ist fühlbar. Auch das Schreiben mit Alt-Taste, Shift-Taste und die Kombination aus beiden ist etwas gewöhnungsbedürftig. Wer ohne Nachzulesen weis, wie man ein $-Zeichen (enthalten manche Registrierungsschlüssel) auf einer deutschen Tastatur erzeugt, gewinnt ein neues Treo 650. ☺
Bevor nun alle den Gewinn einfordern hier gleich die Auflösung: Shift+Alt+h, denn Alt-h ist mit Euro vorbelegt.
Negativ stellte sich zu Beginn das Resetloch "unter" der Batterieabdeckung heraus. Ich habe sie also in der Testphase gleich abgelassen. Schuld an den ca. 20 Softresets waren nicht das Gerät oder die mitgelieferte Software sondern von mir installierte veraltete Versionen von Programmen. Bevor man also eine Software auf dem Treo einsetzen möchte, bitte immer Nachlesen, ob diese vom Entwickler wirklich für den Treo 650 und nicht nur für den 600'er freigegeben ist! Eine gute Hilfe zur Entscheidung ist die Kompatibilitätsseite bei Palmfocus .
Der 5-Wege-Navigator ist anders zu bedienen, was wohl an den für den Treo 650 neu definierten Funktionen liegt.
Alle von PalmOne/-Source dem Gerät mitgegebenen Programme funktionieren jedoch fehlerfrei. Graffity fehlt mir manchmal, da ich einige Ereignisse üblicherweise per "Penstroke" auslöse (z.B. ScreenShot5 von Linkesoft). Hier mußte ich erst eine brauchbare Doppeltastenbelegung finden.
Für mich als Wenigertelefonierer reichten vorerst die mitgelieferten Telefonprogramme (Telefon, SMS) aus. Aus dem gleichen Grund störte mich die helle Tastaturbeleuchtung nicht, wohl auch weil sie zusammen mit der Displaybeleuchtung dimmbar ist. Anfangs wollte ich jedoch immer in Deckung gehen, um dem anfliegenden UFO mit Positionsleuchten auszuweichen. ☺
Im Dunkel stört manchmal das sehr helle grüne Blinken der Status-LED. Hier hilft der Einsatz von Zusatzsoftware wie z.B. Treobutler oder -guard. Die Kamera ist für die Auflösung betrachtet, 640x480 Pixel + 2fachem Digitalzoom, hervorragend (für Schnappschüsse).

Bild 5: Treo-Rückansicht

Richtige Bilder werde ich aber weiterhin mit meiner Minolta schießen.
Der Antennenstummel stört mich dagegen kaum. Ich trage das Gerät wie gewohnt am Gürtel.
Für die mobilfunkadäquate 2.5mm Headsetbuchse hatte ich mir bereits vorab einen Adapter auf 3,5mm Klinke gekauft.

IV. Die ersten Tage

Ich muß gestehen ich bin keiner der normalen Benutzer, für den die Benutzerhandbücher geschrieben werden. Ich bin Insider, schließlich habe ich ja bereits 100 Seiten Benutzerhandbuch gelesen. ☺
Also installiere ich NICHT brav die PC-Desktopkomponenten von PalmOne oder die Palmsoftware per HotSync. Ich nehme vielmehr meinen Tungsten T2 zu Hand und beame die Software auf den Treo, die ich zukünftig verwenden möchte. Das ist für mich im Moment die einfachste Art der Installation.

Im nachhinein scheint die Idee doch nicht so gut gewesen zu sein. Nach einer größeren Anzahl Softresets löse ich das Problem mit einem Hardreset und beginne die Suche nach den aktuellsten Versionen der von mir favorisierten oder bereits früher bewährten Software.
Ich bin nach diesem Testlauf sicher, alle Übeltäter gefunden zu haben und installiere nun die Software-CD zu Treo. Dann wird er personalisiert. Was mir sofort auffiel, war das der mitgelieferte Palmdesktop jetzt mindestens Windows 2000 erwartet. Also starte ich den PC neu und wechsle auf die andere Partition mit WindowsXP. Dann wird der Treo zum ersten mal synchronisiert (und personalisiert). Die ersten installierten Programme, noch bevor ich die Software von der CD installiere, sind die Programme ZLauncher, Filez und Uninstall. Nachdem ich dann alle weiteren Programme vorschriftsmäßig neu installiert und wo erforderlich die Registrierungscodes eingegeben habe, erfolgt das Übertragen der Daten von Kalender, Adressbuch und Passwortdaten. Vor allem bei der Übertragung der Adressen treten Probleme auf, die nur mit dem palminternen Adressbuch gelöst werden können. Contacts5 weigert sich strikt doppelte Adressen zu entfernen und friert lieber ein. Damit sind die "lebensnotwendigen" Daten und Programme auf dem Treo und nun kommen die teilweise treotypischen Tools an die Reihe: BatteryGraph, BatteryDoctor, TreoGuard, LEDOff, KBLightsOff.
In den folgenden Tagen erfolgt dann die Gewöhnung an den Treo.

V. Der Schock

Wie jeden Tag fahre ich auch heute wieder mit dem Rad zur Firma. Dort angekommen ist irgendetwas anders. Ich suche den Treo um ihn wie gewohnt auf dem Schreibtisch abzulegen und ... meine Hand greift ins Leere. Ich muss ihn unterwegs verloren haben! Schock!
In dem Moment erhalte ich jedoch einen Anruf von meinen Eltern, daß mein Treo gefunden wurde und ich ihn abholen könnte. Für die verwunderten Leser nun eine kurze Erklärung. Ich hatte den Treo nicht passwortgesichert, so daß der ehrliche Finder, übrigens heist er Packo, im Adressbuch nachsehen, meine Eltern finden und verständigen konnte. Packo verzichtete übrigens auch auf seinen Finderlohn mit dem Hinweis, daß ich das auch für jemand anderen gemacht hätte. Damit hatte er Recht und es ist gut zu wissen, daß es noch mehr Menschen mit einer solchen hohen Moralvorstellungen gibt.
Ein weiterer Aspekt war, daß ich nun genau wußte der Treo hält in seiner Brando-Ledertasche einen Sturz (vom Fahrrad) aus 1,2m Höhe aus. Leider ist der Gürtelclip aber nicht so fest, daß er ein Herausdrehen des Gerätes unter ungüstigen Zug-/Druckverhältnissen verhindert, denn genau das war mir passiert.

VI. Fazit

Nach den vielen geschilderten Eindrücken will ich zum Schluß des
Artikels die mir aufgefallenen positiven und negativen Punkte kurz zusammenfassen.

Positiv:

- hochwertiges Design und angenehmes Handling,
- für ein Smartphone ein großer, klarer, heller und hochwertiger berührungssensitiver Bildschirm (Glasdigitizer mit hoher Oberflächenhärte und ohne "Pfeifen"),
- Größe als Smartphone optimal,
- echte Tastatur mit Hintergrundbeleuchtung erleichtert das Schreiben auch längerer Texte, schneller als T9,
- gute Softwaregrundversorgung, im ROM und auf beiliegender CD für Windows und Mac, mit den wichtigsten benötigten Programmen,
- Datenabgleich (und Speicherung) sowohl mit palmeigenem (beiliegendem) Palmdesktop als auch mit Outlook (nicht beigefügt) möglich,
- lange Akkulaufzeit von 6h Sprechzeit und bis 300h Standby als Telefon, bis zu 12h als reiner PDA,
- Akku wechselbar,
- sehr großes Softwareangebot für PalmOS fast uneingeschränkt nutzbar,
- integrierte gute Digitalkamera mit 640x480 Pixel Auflösung und 2fach Digitalzoom,
- SD/IO-Laufwerk erlaubt die Verwendung von reinen Speicherkarten (SD, MMC) bis 2 GB sowie Einsatz von Erweiterungskarten (z.B. Radio oder WLAN),
- Infrarot- und Bluetooth-Sensoren erlauben die kabellose Kommunikation mit externen Geräten,
- Stummschaltung (Lautsprecher) über einen leicht erreichbaren Schalter,
- Anschluß eines Kabelheadsets an 2,5mm Klinkenbuchse möglich,
- mehrfarbige Status-LED (grün, orange, rot) ermöglicht mehr Informationen vom Gerät,
- nicht flüchtiger Arbeitsspeicher (NVRAM) beugt Datenverlust bei Akkuleerung oder -wechsel vor,
- sehr stabil, Treo 650 hielt Sturz aus 1,2m Höhe (in der Ledertasche) ohne erkennbare Spuren/Beschädigungen aus, siehe dazu auch oben unter Kapitel V.

Negativ:

- als Handy/Mobile zu groß,
- kein echter PDA-Ersatz, da Bildschirm insgesamt zu klein,
- Akkuabdeckung knarzt leicht beim Druck in die Mitte,
- Antennenstummel kann störend sein,
- Resetloch unter der Akkuabdeckung ungünstig platziert,
- Anschluß von Stereoohrhörern nur über Adapter 2,5 auf 3,5mm möglich,
- Tasten insgesamt klein und damit nur mit beiden Daumen bedienbar,

- Hintergrundbeleuchtung der Tasten immer an (standardmäßig nicht abschaltbar) und Helligkeit nur zusammen mit Display einstellbar,
- ungünstigeres Speichermanagement als bei früheren PalmOne-Geräten verkleinert potentiell verfügberen Speicher.

Zum Schluß noch ein kleines Schmankerl. Für alle Käufer, die den Treo bis zum 30.April 2005 kaufen hat PalmOne eine Promotion-Aktion initiert.